Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 57. Montag, den 17. Julius 1826.

Berlin, vom 12. Juli.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Mikulowski, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Glogau allergnädigst ernannt.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Ober-Landesgerichts-Assessor Engelmann zum Regierungs-Rath in Oppeln, den Ober-Landesgerichts-Assessor Marquard zum Regierungsrath und Stempel-Fiscal für die Provinz Brandenburg, die Steuer-Räthe Wilcke und Helmentag zu Regierungs-Räthen bei den Provinzial-Steuer-Verwaltungen in Magdeburg und Cöln zu ernennen.

Berlin, vom 14. Juli.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Topf ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Frankensteinschen und Münsterbergschen Kreise Schlesiens, mit Anweisung seines Wohnorts in Frankenstein, bestellt worden.

Nieder-Elbe, vom 10. Juli.

In Innsbruck wurden am 23. Juni Abends zwei leichte Erdbebenstöße verspürt, denen am folgenden Morgen ein weit stärkerer, von gewaltigem Brausen begleitet, folgte, dessen wellenförmige Bewegung den Hausrath in den Zimmern und die Menschen in den Betten rüttelte. Auch zu Trient und Roveredo sind zu gleicher Zeit Erdstöße gewesen.

Aus den Maingegenden, vom 8. Juli.

Die seit der Epoche der jüngsten Ostermesse noch in Frankfurt gelagerten Wollvorräthe, sind nunmehr fast ganz aufgeräumt worden. Den größten Theil dieser Vorräthe hat ein Französischer Kommissionair an sich gebracht. Zu welchen Preisen derselbe sie aber erstanden, läßt sich mit keiner Bestimmtheit angeben, weil dafür kein baares Geld bezahlt, sondern Franz. Boden- und Fabrik-Erzeugnisse, worunter acht Ballen wollene Tücher und eine große Menge Bordeaux- und Champagnerweine gegeben wurden.

Vom Niederrhein schreibt man unterm 26. Juni: Ungeachtet der harten Schläge, welche die großen Wollhändler zu Aachen und den andern benachbarten Plätzen jüngsthin erlitten haben, scheint doch der Spekulationsgeist für Wolle allmählig wieder zu erwachen. Es sind neuerdings Bestellungen für levantische Tücher zu Verviers und andern Fabrikorten eingegangen, in Folge deren sich einige Frage nach dem Urstoffe zeigte, wovon daselbst fast gar keine Vorräthe befindlich sind. Ueberdies ist nunmehr auch der Preis der Wolle in den vornehmsten Produktionsländern Deutschlands, so wie in den angrenzenden Provinzen von Ungarn und Polen, zu einiger Festigkeit gelangt, so daß sich die Differenz desselben zwischen der letzten und der vorjährigen Schur in so weit angeben läßt, als erforderlich ist, um eine etwas festere Basis für die Spekulation zu gewinnen. Man darf annehmen, daß diese Differenz für die gröbern Sorten etwa 30, für die feinern aber bis gegen 50 Procent beträgt, in welchem Verhältnisse denn auch kürzlich Aufträge zu Einkäufen nach Breslau und andern Stapelorten von hier aus ertheilt worden sind. Es sind dieselben jedoch fast ausschließlich auf die geringern und mittlern Sorten gerichtet.

Zu Genf ist der ausgezeichnetste Dichter Griechenlands, Jakovakis Rizo, einst Statthalter der Wallachei unter dem Fürsten Karadja, angekommen. Sein Vater und Schwiegervater waren unter den Ersten, denen in diesem Kriege zu Constantinopel die Köpfe abgeschlagen wurden. In einer langen Reihe von Unglücksfällen verlor er selbst sein Vermögen. Seine Frau, Tochter des Fürsten Ypsilanti, machte ihn zum Vater von drei Kindern. Bereits im vorgerückten Alter, blieb ihm kein anderes Vermögen, als Talente, die er unablässig pflegte, und jene Ansprüche auf Achtung, denen der Despotismus nichts

anhaben kann. Er hat nun den Schluß gefaßt, in dem gebildeten Europa seine Kenntnisse in Griechischer und Orientalischer Litteratur dazu anzuwenden, seine Familie durchzubringen.

Aus der Schweiz, vom 5. Juli.

Im Bade Limpach bei Thun ereignete sich im vorigen Monat ein bedeutender Unfall. Nachmittags drängten sich von den zahlreichen Anwesenden, die sich zum Theil mit Tanzen belustigten, viele auf die drei Balkone des Badehauses, um ländliche Spiele anzusehen. Der mittlere Balkon brach unter der Last und fiel auf den untern, der oberste, auf den mittlern gestützt, folgte nach, und alle drei stürzten mit den auf ihnen befindlichen Personen zu Boden. An 20 Personen sollen Arme und Beine gebrochen haben, viele andere mehr oder minder verwundet, doch Niemand getödtet sein.

Paris, vom 5. Juli.

Graf von Harcourt hat sich am 2ten in Toulon auf der Fregatte Truite einschiffen wollen. Oberst-Lieutenant Raybaud, der das Material der Expedition des Griech. Ausschusses leitet, wollte am 9ten von Marseille abgehen; mit ihm eine Menge Offiziere von allen Graden, und man würde zwei oder drei Schiffe befrachten müssen, um alle fortzuschaffen, die es wünschen. Dreißig sind im Juni auf der Griechischen Goelette abgesegelt. Allein die Thätigkeit für die Türken und Egypter ist in Toulon und Marseille noch viel umfassender.

Nach Anleitung Engl. Blätter meldet das Journ. des Débats vom 2ten: „Die Abfahrt Cochranes nach Griechenland bestätigt sich. Er hat beim Cabo St. Vincent, wo er einige Zeit gekreuzt hat, sein Geschwader von acht Kriegsschiffen vereinigt, deren einige furchtbare 63pfünder à la Perkins führen. Das Schiff Perseverance, auf dem er sich befindet, ist ein Dampfschiff von 400 Tons. Er hoffte, zwischen dem 25. Juni und 1. Juli in den Gewässern Griechenlands zu sein. Man versichert, er habe viele Fonds zu seiner Verfügung. Er hat viel Kriegsbedarf, Waffen u. s. w. in Nauplion, die mit Schiffen hingesandt worden, welche zum Schein nach Neuyork ausclarirt hatten."

„Die Antwort des Reis-Effendi auf das Russische Ultimatum ist," wie die Etoile versichert, „auf Beschluß der Bundes-Versammlung in Frankfurt loco dictaturae gedruckt worden, so wie auch eine Darstellung der Politik Rußlands in dieser ganzen Sache. Die Türkische Note ist voller Deferenz; es giebt nichts, das die Pforte nicht thun würde, um ihrem Freunde, dem Kaiser Nikolaus, gefällig zu sein. Sie ist verwundert, daß ihr Benehmen in Hinsicht der Servischen Oberhäupter hat Verdacht erwecken können; sie hatte selbige nur in Sicherheit stellen wollen, allein sobald sie vernommen, daß Rußland sich für sie interessire, hat man ihnen alle Freiheit gelassen, sich in ein, ihnen gehöriges Haus in Constantinopel zu begeben."

Die Echo du midi meldet aus Paris: „Es wird mit Ernennung der Offiziere zum Hause Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Bordeaux fortgefahren. Ein Französischer Militair, der einer der ersten den Trocadero erstiegen, ist dabei eingetreten und hatte die Ehre, dem Prinzen vorgestellt zu werden. Da das Durchl. Kind ihn scharf ansah, fürchtete der Offizier, daß sein Schnurrbart ihm mißfiele und eilte, dem jungen Prinzen zu versichern, daß er ihn abschneiden werde, wenn es sein müßte. Das liebenswerthe Kind antwortete: „Es liebe sehr die Französischen „Schnurrbärte, möchte selbst gern einen tragen, vor „allem aber, wie er, seinem Könige und Lande nützlich werden!"

„So entwickeln sich," setzt das Journal de Paris hinzu, „täglich mehr die glücklichsten Anlagen in dem jungen Prinzen, auf welchen die Hoffnungen und die Zukunft Frankreichs ruhen."

Wie der Constitutionel versichert, so ist der vornehmste Bewegungsgrund der gegenwärtigen Reise des Herzogs von Orleans, die bevorstehende Verlobung seiner Tochter, der Prinzessin Luise Maria (geb. den 3. April 1812) mit dem Prinzen Ferdinand Carl, Herzog von Calabrien und Kronprinz von Neapel (Bruder der Herzogin von Berry).

In Turin hat man eine geheime jesuitische Gesellschaft entdeckt. Die Regierung hat drei Jesuiten verhaften und fünfzig eingeweihete Studenten von der Universität entfernen lassen. Der Königl. Beichtvater hat sich in aller Eile von Turin nach Genua zu Sr. Majestät begeben.

Den 11. Juni ist Lord Cochrane mit seinem Dampfschiff Perseverance in Almeria (Spanien) angelangt.

Madrid, vom 23. Juni.

Mittelst eines an alle Straßenecken angeschlagenen Zettels erfuhr man vorgestern Abend, daß eine Königl. Verfügung befiehlt, wie binnen acht Tagen alle Bücher und Handschriften über Freimaurerei, Communeros, Carbonari und andere geheime Gesellschaften, den Polizeibehörden des Orts vorgezeigt werden sollen, widrigenfalls würden die Hehler als Majestätsverbrecher angesehen werden. Besagte Verfügung wird im ganzen Königreiche bekannt gemacht werden.

Die Generale Morillo und Borcena sind für politisch rein erklärt worden. Der erste ist hinlänglich bekannt. Der zweite war während der Revolution General-Inspektor der Milizen und nahe daran, das Portefeuille des Krieges zu erhalten. Die Reinsprechung Morillo's geschah einstimmig.

Ueber Andalusien hat man keine zuverlässige Nachrichten. Allem Anschein nach ist man des Corona noch nicht habhaft geworden. In Medina del Campo (bei Valladolid) will man eine geheime Zusammenkunft der Conceptionisten überrascht haben; sie sollen sammt und sonders in Haft genommen sein. Die Parthei begünstigt ganz besonders die Wiedereinführung der Inquisition.

La Guayra, vom 13. Mai.

General Paez steht an der Spitze eines Aufstandes, der sich gegen die Verordnungen des Senats aufgelehnt hat. Er scheint die Waffen nicht niederlegen, sondern vielmehr nachdrücklich gebrauchen zu wollen. Zu welchem Zweck und mit welchem Erfolg, wird die Zukunft lehren. Er hat unterm 3ten d. folgende Proklamation erlassen:

„Bewohner von Venezuela! Meine Entfernung von dem Commando dieses Departements, mittelst eines Befehls, den meine persönlichen Feinde und

Menschen durchgesetzt haben, die kein Opfer auf den Altar des Vaterlandes gebracht, ist ein Ereigniß, das mich schwer getroffen hat, weil es als eine Beleidigung der National-Ehre erscheint, in einem Augenblick, wo dieselbe sowohl innen, als außen, als gesichert zu betrachten war.

Das Volk hat mir, von den gesetzmäßigen Behörden ermächtigt, durch den Militair-Intendanten von Valencia eine Gewalt zurückgegeben, auf die ich, dem Gehorsam gemäß, durch den ich mich während meiner militairischen Laufbahn stets ausgezeichnet, verzichtet hatte; und ich habe für zweckdienlich erachtet, das Amt, welches die öffentliche Meinung mir ertheilt hat, zu übernehmen, weil ich die Beweise der Liebe, die meine Landsleute mir darlegten, nicht übersehen, noch sie gleichgültig innern Unordnungen und Angriffen ausgesetzt sehen konnte, zu einer Zeit, wo ich die wichtigsten Gründe habe, beide zu fürchten. Bürger! Ich werde den Zweck dieser Bewegung durch Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe mittelst der unter meinem Befehl stehenden bewaffneten Macht und Sicherung der andern, daraus hervorgehenden Wohlthaten unterstützen; diese Macht soll sich aber nicht in die Beschlüsse des Volks mischen, wenn es bei der Sorge für Wohl und Sicherheit seine Souverainität gebraucht.

Ausländer! Die Bürgschaften, welche die Constitution und die Gesetze der Republik auch hinsichtlich eurer Personen, eurer Gebräuche und eures Eigenthums darbieten, sollen gewissenhaft beobachtet werden.

Hauptquartier Valencia, den 3. Mai 1826, im 16ten Jahre der Freiheit. Jos. A. Paez.

Unterm 5. Mai hat die Municipalität von Carraccas eine Acte erlassen, wodurch sie Paez in seinem Amte, als General-Commandant von Venezuela bestätigt.

Sehr zur gelegenen Zeit ist die K. Fregatte Galatea mit den Herren Cockburn und Dawkins (Brittischen Gesandten für Panama) gerade zur Zeit der Unruhen hier angelangt. Da sie von hier nach Carthagena segelt, so kann die Nachricht davon noch nach Panama gelangen, bevor Bolivar von dort nach Bogota abgeht, so daß man ihn in vier bis sechs Wochen hier erwarten darf.

London, vom 4. Juli.

Am 22sten v. Mts ist zu Baleck-Insel Samuel Robb, 113 Jahre alt, mit Tode abgegangen. Er hinterläßt 9 Kinder, 63 Enkel, gegen 200 Urenkel und 80 Ururenkel. Sein jüngster Sohn, Johann, zählt 75, der älteste, Wilhelm, 90 Jahre. Er war viermal verheirathet. Seine jüngste Tochter (von der letzten Frau) ist 18 Jahre alt.

Mit dem Schiff Thomas Grenville, welches von Calcutta den 28. Februar abgesegelt ist, haben wir die offiziellen Depeschen Sir Campbells (vom 20. Januar) über die Wiedereröffnung des Krieges mit den Birmanen erhalten. Auch sind Depeschen aus Melluhn vom 13. Febr. eingegangen. Das Dampfschiff Entreprize ist am 12. Febr. von Calcutta nach Ranguhn gesegelt, um der Regierung bestimmte Nachrichten entweder von der endlichen Abschließung des Friedens oder von der Fortsetzung des Krieges zu überbringen. Im letztern Falle würde Sir Campbell gerade auf Umerapura losgehen. Nach Privatbriefen aus Calcutta war Lord Combermeere von Bhurtpore daselbst angekommen. Ein Schreiben aus Munipur vom 25. Januar versichert, daß der Weg von dem Fluß Ningti nach Ummerapura keine Schwierigkeiten darbiete. Am rechten Ufer dieses Flusses wurde am 22sten eine Birmanische Verpfählung erobert.

Die trockene Hitze in England und noch mehr in Schottland ist sehr anhaltend und von schlimmer Wirkung. Das Korn leidet; auf mehreren Bergen haben die Gehölze zu brennen angefangen; unweit Aberdeen sind 200 Schaafe verbrannt. Bei Falkirk sind 2000 Acres Gehölz und Ackerfeld durch Brand verwüstet. In den Flüssen sterben die Lachse vor Hitze.

Die Inseln Tabago, St. Vincent und St. Dominica haben aus eigenem Antriebe mehrere sehr heilsame Maaßregeln zur Verbesserung des Zustandes der Sclaven getroffen, die zweifelsohne bald in allen übrigen Colonieen Nachahmung finden werden. Unter den Bestimmungen finden sich folgende: Das Zeugniß eines Sclaven wird angenommen. 82 Tage im Jahre gehören den Sclaven zur Bearbeitung der ihnen gehörenden Felder. Ueber die Strafen muß Buch geführt und dasselbe nöthigenfalls dem Gericht vorgezeigt werden. Weiber dürfen nicht öffentlich gepeitscht werden. Frauen, die sechs Kinder haben, haben in der Woche zwei Feiertage. Kinder unter 15 Jahren dürfen beim Verkauf nicht von der Mutter getrennt werden.

Der Englische Consul in Carthagena hat sich genöthigt gesehen, Engländer, die sich in Columbien hatten niederlassen wollen, nach Jamaika zu schicken; sie wären beinahe Hungers gestorben.

In Chili ist ein allgemeiner Congreß zur Anfertigung einer Verfassung berufen worden. Er soll sich am 15. Juni in Rancagea versammeln.

London, vom 8. Juli.

Zweihundert und sechsundzwanzig arme Deutsche Auswanderer, mit einundfunfzig Kindern, welche das Brasilianische Geschwader nicht nach Buenos-Ayres lassen wollte, sind endlich glücklich in der Nähe von Monte-Video gelandet worden. Sie sollen bei Buenos-Ayres ein Dorf gründen, und Präsident Rivadavia hat sich ihrer sehr wohlwollend angenommen.

Das Admiralitäts-Amt hat beschlossen, Capitain Parry mit dem Hekla aufs neue zu einer Arktischen Expedition auszuschicken, aber diesmal nicht eigentlich um geographischer Entdeckungen willen, sondern um die Ostküste Spitzbergens, der Fischerei wegen, genauer zu erforschen, da sie gegen die Westküste gänzlich vernachlässigt und diese ganz unergiebig geworden. Ein Versuch, wo möglich den Nordpol zu erreichen, wird gleichwohl auf Anrathen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften damit verbunden werden.

Petersburg, vom 1. Juli.

In Peter-Pauls-Hafen im Gouvernement Kamtschatka, an 1800 Deutsche Meilen von St. Petersburg, starb am 25. April dieses Jahres Iwan Golzow, ein Greis von 123 Jahren, gerade an seinem Geburtstage. Da er noch unter der Regierung Peter des Ersten geboren wurde, so erlebte er zehn Thronbesteigungen Russischer Regenten. Er hatte

nie Branntwein getrunken, was für einen Russen in dieser Eisgegend sehr merkwürdig ist. In seinem 23sten Jahre hatte er geheirathet, und mit 5 Frauen 38 Kinder erzeugt. Seine Nachkommen, mit Enkeln und Urenkeln, beliefen sich bei sei seinem Tode auf Einhundert und acht und dreißig. Er war bis zu seinem Ende kräftig an Geist und Körper, und wenige Tage vor seinem Tode machte er noch eine Reise von vier Deutschen Meilen zu einem seiner Söhne. Zu diesem sagte er: „Ich bringe dir jetzt meinen Segen; meine Furcht, daß mich Gott für unwürdig hielte, zu ihm aufgenommen zu werden, ist verschwunden, in voriger Nacht hat mir mein Schutzpatron meinen nahen Tod angezeigt. In dieser Freudigkeit starb er ohne Krankheit wenige Tage darauf, während er auf den Knieen lag und betete.

Türkische Grenze, vom 30 Mai.

Ein Schreiben aus Corfu vom 25. Mai sagt: „Von allen Seiten vernehmen wir die Einnahme von Tripolizza. So eben kömmt ein Schiff aus dem Peloponnes mit der bestimmten Nachricht an, daß Niketas und Kolokotroni am 13. d. in Tripolizza eingezogen sind; daß Ibrahim es dreimal versuchte, dem Platze zu Hülfe zu kommen, aber sich nach erlittenem großen Verluste nach Patras zurückziehen mußte." — Die Energie der neuen Griechischen Regierung giebt überall einen mächtigen Impuls.

Constantinopel, vom 11. Juni.

Die Griechen unterhandeln seit dem Falle Missolunghi's sehr lebhaft, sowohl mit dem hiesigen Botschafter, Stratford Canning, als auch mit dem Commodore Hamilton, und scheinen ihre letzten Hoffnungen noch auf England zu setzen.

Gestern traf hier aus Negroponte die Nachricht ein, daß Omer-Pascha in Athen eingerückt sei, Goura soll sich in die Acropolis, die er zu vertheidigen gesonnen ist, zurückgezogen haben und Ibrahim-Pascha in Tripolizza stehen. Es heißt, daß Omer-Pascha an der Spitze einer Abtheilung Reiterei in Athen eingerückt, und die Griechen im Schlafe überfallen, einestheils durch das Schwerdt umgekommen seien und anderentheils sich in die Citadelle, wo Goura befehligt, geflüchtet hätten. General Goura hat sich mit einigen hundert Soldaten in die Citadelle eingeschlossen; es sollen sich Lebensmittel für zwei Jahre dort befinden. Ibrahim aber soll bis Tripolizza Alles von dem Volke verlassen gefunden, und keine Griechische Armee erblickt haben. Heute dagegen bringen Nachrichten aus Smyrna ein Gerücht, daß Ibrahim-Pascha in der Nähe von Tripolizza eine bedeutende Niederlage erlitten habe. Die Mainotten sollen ihm in den Rücken gekommen sein, nachdem sie ihm fälschlich ihre Unterwerfung versichert gehabt hatten.

Vermischte Nachrichten.

Falkenburg. Am 18. Juni, als dem 4ten Sonnt. p. Trinit., wurde auf Veranlassung der Frau Kammerherrin von Borke, gebornen v. Kleist, als Patronin, das Amts-Jubiläum des Oberpfarrers Hitzwedell zu Falkenburg feierlich begangen. Der Jubelgreis war an demselben Tage vor funfzig Jahren in Schulzenhagen introducirt worden und hatte nach einem Jahr die Vokation zur Oberpfarrstelle in Falkenburg erhalten. Neun und vierzig Jahre hindurch arbeitete er mit der möglichsten Berufstreue, als ein kenntnißreicher Gottesgelehrter und kräftiger Verkündiger des göttlichen Worts an dem Seelenheil der letztern Gemeine. Zu diesem festlichen Tage hatte die Frau Patronin große Vorbereitungen gemacht; sie hatte die Kirche renoviren lassen und sie mit einem vortrefflichen Kruzifix von Gußeisen, so wie mit einer reich gestickten Altardecke beschenkt; überall waren Blumen-Gewinde und Kränze geschmackvoll angebracht. Am Morgen des festlichen Tages begab sich der Herr Schulinspektor und Rektor Alhelm, begleitet von den übrigen Lehrern und der geschmückten Schul-Jugend, vor die Wohnung des Greises, wo es gleichfalls nicht an Laub- und Blumen-Verzierungen fehlte, und brachte nach beendigtem Lobgesang demselben in seinem und im Namen der Lehrer und der Schule die herzlichsten Glückwünsche dar. Mittlerweile fanden sich sämmtliche Prediger der Synode bis auf drei ein, welche durch Krankheit abgehalten wurden, zu erscheinen. Nach 11 Uhr erschienen die Lehrer abermals im feierlichen Zuge vor der Wohnung des Greises, in welcher sich schon die anwesenden Prediger versammelt hatten. Die letztern holten die Frau Patronin vom Schlosse ab und nach vom Herrn Schulinspektor Alhelm gehaltener Rede wurde der Greis in der Mitte der Frau Patronin und des Superintendenten, begleitet von den Kindern und Kindeskindern und den anwesenden Geistlichen, unter Anstimmung des Liedes: „Dir dank ich für mein Leben" in das Gotteshaus geführt. Nach beendigter Liturgie machte der 2te Prediger, Pastor Hardt, 36jähriger Amtsgenosse des Hitzwedell, in einem kraftvollen Gebete seinem Herzen Luft. Die Predigt hielt der Jubelgreis selbst, über 1. Kor. 15. 10., mit einer Kraft und Salbung, die allgemeine Bewunderung erregte. Hierauf begab sich der Superintendent Schink vor den Altar. Nachdem derselbe dem Allerhöchsten für den Segen, den er dieser Gemeine durch diesen würdigen Mann hat zu Theil werden lassen, in herzlichen Worten gedankt hatte, überreichte er dem Jubelgreis ein huldvolles, mit den Insignien des rothen Adler-Ordens dritter Classe begleitetes Kabinetsschreiben Sr. Majestät des Königs und die erhaltenen Glückwünschungsschreiben, als von Sr. Excellenz dem Minister Herrn von Altenstein, von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten Sack, und von dem Präsidenten der Königl. Regierung in Cöslin Herrn Grafen Dohna Wundlaken. Mit tiefer Rührung nahm der Greis die Beweise der Zufriedenheit und Theilnahme von den hohen und höchsten Personen an. Nachdem der Superintendent den Landesvater dem Schutz des Allerhöchsten empfohlen hatte, genoß der Jubelgreis das heil. Abendmahl. Bei dem Schlußgebet und Segen legten sämmtliche Prediger die Hände auf das ehrwürdige Haupt des Greises. Die Patronin hatte ein frohes Mahl bereitet, bei welcher Gelegenheit der Landmarschall, Herr Geheime Rath von Arnim, Sr. Majestät, und der Superintendent den oben genannten hohen Personen ein Lebehoch brachte. Der Greis, noch freundlich begrüßt von seinem ehemaligen Pflegesohn, dem Superintendenten Milarch, welcher ihm zugleich ein Glückwünschungsschreiben von Sr.

Hochwürden dem Bischof und General-Superintendenten Hrn. Dr. Engelken überreichte, erhielt noch mehrere Beweise der Theilnahme von der Frau Patronin, seinen Kindern und den Predigern der Synode. Zum Schluß sammelte der Superintendent noch eine Collecte für die unglücklichen Frauen und Kinder der Griechen. Gott erhalte den treuen Seelsorger seiner Gemeine noch lange!

* * * * * *

Für die Abgebrannten in Nipperwiese sind ferner bei mir eingegangen: 1) G. 2 Rt. 2) K. 1 Rt. 3) W. St. 5 Rt. 4) T. 1 Rt. 5) X. 3 Rt. 6) Schuhmacher P. 2 Paar neue Stiefeln und 3 Rt. 7, 8 9) von Ungenannten 3 Rt., 1 Rt., 1 Rt.

Graßmann.

Die

Nicolaische

Buchhandlung und Lesebibliothek

so wie auch meine

Papier-Handlung

habe ich mit heutigem Tage aus der kleinen in die große Domstraße No. 667 (neben dem Destillateur Herrn Homann) verlegt.

Mit dieser ergebensten Anzeige hält sich die Nicolaische Buchhandlung sowohl als ich verpflichtet, für das vieljährige geschenkte Zutrauen und Wohlwollen verbindlichst zu danken, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir dasselbe auch in diesem neuen Locale zu erhalten. Stettin den 10. July 1826.

C. F. Gutberlet.

Anzeige.

Grosse

Landcharten-Auction

oder Verzeichniss von 2488 Landcharten, 233 Plänen, 330 Prospecten und 886 militärischen Charten, Schlachten, Belagerungen etc. darstellend, welche

Montags den 11. September 1826 in Leipzig im rothen Collegio gegen baare Zahlung in Conventionsgelde versteigert werden sollen.

Dieses Verzeichniss ist in allen Buchhandlungen (in Stettin in der Nicolaischen) unentgeldlich zu haben.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten

Carl Junker.
Henriette Radlof.

Cammin den 9ten July 1826.

Entbindungs-Anzeige.

Im Namen meines sehr krank darniederliegenden Neffen und Pflegesohns Eduard Silberschmidt, zeige ich seinen Verwandten und Freunden die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter, hiermit ganz ergebenst an. Stettin, den 15ten July 1826. J. C. Schmidt.

Todesfall.

Gestern, Abends 10 Uhr, entschlief sanft und still, unser jüngste Sohn, Carl Friedrich Emil, an einer Gehürnentzündung, in dem zarten Alter von 8 Monaten. Grambin bei Ueckermünde den 11ten July 1826.

Joh. Chr. Friedr. Petschow.
Caroline Pätschow, geb. Kluth.

Anzeigen.

Bei seinem Abgange von hier nach Schwedt, empfiehlt sich dem geneigten Andenken seiner Freunde und Bekannten der Ober-Landesgerichtsrath und Justizkammer-Director Neubaur.

Die Familie Chiarini mit ihrer Gesellschaft, empfiehlt sich bei ihrer Durchreise einem geehrten Publikum mit ihren akrobatischen Vorstellungen auf dem gespannten Seile, im hiesigen Theater, und bittet wegen ihres kurzen Aufenthalts um geneigten Zuspruch. Stettin, den 15ten July 1826.

Das Dampfschiff geht am nächsten Dienstage Morgens 6 Uhr wieder von hier ab, und befolgt seine regelmäßigen Fahrten. Stettin, den 15ten July 1826.

So eben erhalte ich von Paris, die erwarteten

Tapeten, Borten, Decken rc.

wovon ich die Schönheit der Muster vorzüglich empfehlen kann. C. B. Kruse, Nr. 421.

Neueste Sommerzeuge empfing von der Frankfurther Messe und offerirt zu billigen Preisen.

F. G. Kanngießer.

Echt engl. Kantengrund oder Zwirntüll,

welchen ich nur aus reinem Zwirn gearbeitet führe, habe ich so eben eine große Auswahl direct empfangen, und offerire ¼tel breit die Elle von 12 Gr. an und so weiter. Ludwig Korn junior.

Meine neuen Frankfurt an d. O. Meßwaaren, worunter sich besonders genähete und italienische Strohhüte, Mode- und glatte Bänder, Blumen, Handschuhe, Horn- und Schildpattkämme auszeichnen, habe bereits empfangen, und empfehle solche zu den niedrigsten Preisen.

Ludwig Korn junior.

Schweizer-Cattun

in purpur Grund mit schwarzen Blumen und Streifen, so wie englische Cattune und Sommerzeuge zu Damen-Kleidern in den neuesten Desseins, deren Schönheit verbunden mit den äußerst billigen Preisen, erhielten wir vorläufig von der Frankfurter-Messe, und empfehlen uns damit einem geehrten Publiko bestens.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 166 im Tietzkowschen Hause.

Neue Meßwaaren
empfingen so eben J. Lesser et Comp., am Kohlmarkt No. 618.

Bei meinem Etablissement allhier verfehle ich nicht, Einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum, mich ganz ergebenst zur Anfertigung von

Holz-Massen, Bronce-Waaren und Vergoldung aller Art

zu empfehlen. Vergoldete Rahmen zu Oehlgemälden, Kupferstichen, Spiegeln u. s. w. (wovon die mannigfaltigsten Nüancen und Breiten, zu den billigsten Preisen in Proben zur Auswahl liegen), Tapetenleisten, Kronen- und Wandleuchter und Lampen, Lüstres, Uhrgehäuse, Festons, Gardinen-, Zimmer- und Möbelverzierungen u. s. w. — die Herren Tischler mache ich besonders auf die jetzt so beliebten, gepreßten braunen Verzierungen zu Möbeln aufmerksam — sämmtliche Artikel werden stets in dem neusten Berliner und Pariser Geschmack gefertigt. Da stets Geschmack und Elegance mit der Solidität des Preises wetteifern werden, so wird bei einer prompten Bedienung nichts zu wünschen übrig bleiben; und ich darf mir schmeicheln, hiedurch bald das volle Zutrauen Eines hochgeehrten Publikums zu erhalten. Auswärtige bitte ich, bei Bestellung von Rahmen, jedesmal das ganz genaue Maaß des Bildes von Papier zu schicken. Stettin, den 16ten July 1826. C. Deplanque aus Berlin, Breitestraße Nr. 402.

Auf Elisens-Höhe bei Frauendorff findet, bei günstiger Witterung Mittwoch den 19ten d. M. Ausnahmsweise stark besetzte Harmonie Musik statt, womit bei gutem Wetter jeden Mittwoch fortgefahren wird; ich lade hierzu ein hochgeehrtes Publicum, insbesondere die hochgeschätzten Musik-Freunde, ergebenst ein, und bitte um recht zahlreichen gütigen Besuch; auf Abendessen werde ich bestens eingerichtet sein. Gericke.

Große Ananas
sind aus der hiesigen Treiberey von vorzüglicher Güte zu erhalten, und verkauft solche auch, wenn es verlangt wird, in Töpfen zu billigen Preisen. Colbatz den 15ten July 1826.
Der herrschaftliche Gärtner Schellberg.

Ein geübter, mit guten Zeugnissen versehener Schreiber, kann sogleich ein Engagement finden. Das Nähere weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Eine Demoiselle wünscht zu Michaeli in einem Ladengeschäft placirt zu werden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter A. P. in der Zeitungs-Exped. abzugeben.

Ein höchst anständiges junges Mädchen, welches die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, auch in allen feinern weiblichen Handarbeiten geschickt ist, wünscht, entweder zur Führung einer Wirthschaft auf dem Lande, oder auch bei einer einzelnen Dame placirt zu seyn. Näheres erfährt man in Stettin, Oderstraße Nr. 22.

Zu verpachten
Die hiesige Stadtziegeley soll bey einem erfolgenden annehmlichen Gebot auf 6 hintereinander folgende Jahre, von Marien 1827 ab, verpachtet werden, und haben wir hiezu einen Termin auf den 14ten September d. J., Vormittags 11 Uhr, im Ziegeley-Wohnhause angesetzt. Die Pachtbedingungen, zu welchen auch die Bestellung einer Caution von 500 Rthlr. gehört, die Anschläge ic. können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Für Auswärtige bemerken wir im Allgemeinen, daß die Ziegeley sich unmittelbar an die Vorstadt anschließt, nur einige 100 Schritte von der Oder entfernt und mit dieser, durch einen schiffbaren Kanal verbunden liegt, daß der Brennofen zu etwa 40000 Steinen und zur Torfheitzung eingerichtet ist, und der dazu erforderliche Torf durch uns, von dem dicht angrenzenden Moore, geliefert wird, daß Ofen, Trocken-Torf-Scheune, Wohnhaus und Stallgebäude in gutem Zustande und von besonders guter Einrichtung sind, damit auch eine Schlemmanstalt verbunden ist; ferner, daß dem Pächter ein Garten, 2 Morgen Ackerland, 5 Morgen Wiesen und Weide für einige Kühe und Pferde gewährt wird, und auch die Ziegeley von einer bedeutenden Menge Wiesen und Ackerland, welche wir in kleinen Parceien verpachten, umgeben ist, so daß dies Etablissement in jeder Beziehung der Aufmerksamkeit eines tüchtigen Pächters werth ist. Stettin den 17ten Juny 1826.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath. Kirstein.

Zu verkaufen in Stettin.
Um unser Lager sobald als möglich zu räumen, verkaufen wir jetzt alle Sorten französische, spanische, italienische und Rheinweine, weißen nordamericanischen Leward- und feinen Jamaica-Rumm, französischen 3tel Spriet, Franzbranntwein, alten Cognac, und französischen Weinessig in Gefäßen und einzelnen Bouteillen, so wie auch feines Provence-Oel in Gläsern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Herberg & Hennig.

Neue französische Korken in allen Sorten, frisches ungebranntes feines Korkholz, wie auch Korken und Spunde zu Fässern und Gläsern billigst bey
J. H. Michaelis.

Schön couleurten Uckermärker spitzblättrigen Taback in Ballen gepreßt, so wie besten klaren Colophonium in Fässern von circa 2 Centnern, offerirt
C. F. Langmasius.

Ganz vorzüglich schönes dünnfädiges Seegras von ganz besonderer Elasticität, welches sich vorzüglich zum Auspolstern von Kissen und Matratzen qualificirt, verkauft das einzelne Pfd. à 4 Pf. und in ganzen Ctrn. billiger C. A. Cottel.

Apfelsinen, grüne Pomeranzen, Citronen, feinstes Prov.-Oel und neuer Press-Caviar bei
Lischke.

Fichtene 12füßige Dielen von 1 Zoll Stärke, und eichene 3zöllige Planken von verschiedener Länge, empfing und verkauft billigst

E. A. Cottel, kl. Dohmstr. Nr. 691.

Schöner Bäckerweitzen, bey

G. H. Lobedan & Comp., gr. Oderstraße No. 74.

Jamaika-Rum, die Flasche 11 sgr., bey größern Quantitäten billiger, bey H. Germann & Comp., Baumstraße No. 999.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine Parthey holl. Süßmilchskäse am Bord des Capit. Wybes von Amsterdam, ohnweit der Steinbrücke, Dienstag den 18ten July Nachmittags 2 Uhr, durch den Mäckler Herrn Werner.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Montag den 24sten July c. Nachmittags 2 Uhr, am Ziegenthor Nr. 9 den in nachstehenden Gegenständen bestehenden Nachlaß des Feilenhauer Engelhardt, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern:

Gold, Silber, goldene und silberne Taschenuhren, Glas, Fayance, Kupfer, Messing, Meubles, männliche Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth rc.

Stettin, den 15ten July 1826. Reisler.

Es sollen am 25sten July d. J., Nachmittags um 2 Uhr, 15 Fässer Seifentalg, 13½ Fässer und 1 Fäßchen weißes Lichttalg, 1 Faß losen Talg und 7¾ Fässer Pottasche, sämmtlich vom Seewasser beschädigt, für Rechnung der Assuradeurs in den Häusern, Frauenstraße Nr. 894 und 925 öffentlich verkauft werden, wozu wir Kaufslustige hiedurch einladen. Stettin, den 12ten July 1826.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Miethsgesuch.

Den Miether einer freundlichen Wohnung von 2 Stuben, Schlafcabinet, Gesindestube, heller Küche und sonstigem Zubehöre, wo möglich in der Gegend des neuen Marktes oder doch nicht gar zu weit davon entfernt, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwey Fortepiano's von sehr gutem Ton und schönem Aeußern stehen zu vermiethen, No. 792 große Dohm- und Ritterstraßen-Ecke.

Am Roßmarkt No. 704 ist die dritte Etage zum 1sten October zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße Nr. 704 sind zum 1sten October dieses Jahres im zweiten Stockwerke 5 Zimmer, eine Gesindekammer, Küche und Speisekammer zu vermiethen. Ferner ein Keller, Holzstall, Bodenkammer, und gemeinschaftlicher Trockenboden. Die Bedingungen sind bei den Eigenthümerinnen, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Eine Stube nebst Cabinet im zweiten Stock, gut meublirt und mit Aufwartung, auch wenn es verlangt wird, eine Bedientenstube dabey, ist in einer lebhaften Gegend der Oberstadt zum 1sten August dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

An der Mönchen- und Baustraßen-Ecke No. 477 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und Keller, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

In der kleinen Oderstr. No. 1069 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Im Hause Speicherstraße Nr. 68 ist die untere Etage, bestehend aus fünf Stuben, Küche, Kammer und Speisekammer, alles aneinanderhängend, Keller und Holzstall nebst großen Garten, sogleich zu vermiethen, und das Nähere Lastadie 212 zu erfahren.

Im Hause Nr. 383 Breitestraße, ist eine freundliche Stube mit Meubles an einen ruhigen Miether sogleich abzulassen.

Eine meublirte Stube ist zu vermiethen, Krautmarkt No. 1080 in der zweiten Etage.

Ein sehr angenehm belegenes Logis, bestehend aus zwey Stuben rc., ist sogleich mit Mobilien zu vermiethen; das Nähere darüber Heumarkt No. 38 im Laden.

Eine Stube, Kammer, helle Küche und Holzgelaß ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen, Hünerbeinerstraße No. 1088. Regen.

In der Bollenstraße No. 786 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Saal, Küche, Speisekammer, Keller, oder die unterste Etage aus 3 Stuben, 2 Cabinets und einer Kammer, Küche, Speisekammer auch Keller, sogleich zu vermiethen.

In der Grapengießerstraße No. 160 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zum 1sten August d. J. an eine stille Familie zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße Nr. 1085 ist in der dritten Etage eine Wohnung von zwei Stuben, einer hellen Küche und Schlafkabinet, nebst einem verschlossenen Boden, gemeinschaftlichem Trockenboden, Kellerraum und Holzgelaß, zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermiethen.

Eine Wohnung von zwey Stuben, einem Kabinet, Küche, Speisekammer rc., alles aneinanderhängend und parterre, ist sogleich oder auch zu Michaeli d. J. an einen einzelnen Herrn oder auch einer Dame zu vermiethen, Klosterhof No. 1156.

In der Breitenstraße Nr. 396 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zum 1. Septbr. zu vermiethen.

Zum 1sten August ist eine Stube mit Meubel Kohlmarkt No. 618 zu vermiethen. Das Nähere unten im Laden.

Im Hause No 71 Oderstraße ist die Unter-Etage nach dem Hofe zu, bestehend in 3 Zimmern, großer Kammer, Küche, Speisekammer und Domestikenstube, von Michaeli d. J. an zu vermiethen.

Im Hausspeicher Nr. 9 am Bollwerk ist zum 1sten August eine große schöne trockene Remise zur anderweitigen Vermiethung frey und kann solche auf Verlangen auch früher, so wie im gedachten Hause Nr. 9 der Hauskeller, wozu der Eingang ebenfalls vom Bollwerk, sofort überlassen werden. Näheres darüber am Fischmarkt Nr. 1084 eine Treppe hoch.

In der kleinen Dohmstraße Nr. 681 wird zu Michaeli die Unter-Etage, bestehend aus 4 bis 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Speisekammer nebst einem Pferdestall auf 4 Pferde, miethsfrey.

Die zweite Etage im Hause Reifschlägerstraße No. 133, bestehend in 3 Stuben, Küche, Kammern, Holzgelaß, Keller und gemeinschaftlicher Trockenboden, ist zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen.

Königsstraße No. 184 ist die Belle-Etage von 6 Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem geräumigen Trockenboden, zum 1sten October zu vermiethen.

Im Hause Oderstraße No. 9 wird die Belle-Etage zum 1sten October d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und können auf Verlangen einige Zimmer parterre beigegeben, oder auch diese separat überlassen werden. Das Nähere hierüber am Fischmarkt No. 1084 eine Treppe hoch.

Bekanntmachungen.

Um allen falschen Gerüchten, welche sich seit einigen Tagen im Publikum verbreitet haben mögen, zu begegnen, mache ich hierdurch selbst bekannt, daß während meiner Abwesenheit, auf eine bis dato noch unermittelte Weise, Feuer in meinem Laden entstanden, jedoch nicht zum Ausbruch gekommen war, und daß demzufolge ein wohllöbliches Polizei-Directorium diesen, näherer Untersuchung halber, geschlossen, und einstweilen einen fernern Verkauf nicht gestattet hatte. Von heute an ist jedoch mein Laden wieder geöffnet; und habe ich mein Lager durch neue Einkäufe in der letzten Messe auf's neue bestens assortirt. Diese Waaren werden in einigen Tagen hier eintreffen und empfehle ich mich einem geehrten Publikum damit bestens unter Versicherung der reelsten Bedienung und der billigsten Preise. Stettin den 15. Juli 1826.

Carl Dobrin,
Grapengießerstraße No. 424.

Den Herren Guts- und Gartenbesitzern, sowie den Dorfschaften in der Umgegend von Stettin, mache ich hiermit die Anzeige, daß sie ihren diesjährigen Gewinn an Kirschen und Himbeeren bei mir prompt und gut absetzen können. Lieferanten, welche Contracte auf Partheyen schließen wollen, belieben sich zu melden. Stettin den 8ten July 1826.

J. C. Schmidt, große Oderstraße No. 2.

200 Winspel Rappsaamen kaufe ich im Laufe dieses Jahres bey großen und kleinen Pösten.

J. J. Gadewoltz.

Schiffs-Capitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich mit frischer feiner Juni-Butter in großen und kleinen Gebinden, hollsteiner Süßmilch- und grünem Schweizerkäse, wie auch mit geräucherten Schinken, Würsten und Ochsenzungen. Das Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Wer einen leichten Wagen mit Verdeck, aber in ganz gutem und brauchbarem Zustande, so zum Reisen zu gebrauchen, zu verkaufen hat, erfährt den Käufer im Hause Nr. 677 der großen Dohmstraße.

Aufforderung.

Ich sehe mich genöthigt, alle Schuldner meines verstorbenen Schwiegervaters, des Braueigen Herrn Jean Ledoux, so wie auch die meinigen, hiemit aufzufordern, binnen Kurzem Zahlung zu leisten, indem ich sonst sämmtliche Reste dem Gericht zur Einziehung übergeben muß. Stettin den 7ten July 1826.

Albert Fritze.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Es sollen 2000 Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit untergebracht werden. Näheres Rödenberg Nr. 244. zweite Etage.

Lotterie-Anzeigen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 54ster Lotterie, deren Ziehung den 18ten July, zur 80sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 2ten August, sind zu haben bey

J. C. Rolin in Stettin.

Verkaufs-Anzeige.

Mehrere Rücksichten bestimmen mich, das mir eigenthümlich angehörige Etablissement in Grabow, woselbst seit einer langen Reihe von Jahren eine Tabagie und Tanzwirthschaft mit ausgezeichnetem Fortgange betrieben ist, aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören: ein Wohnhaus, Stall, Remise, Kegelbahn, Caroussel und Garten; auch kann auf Verlangen das vorhandene Inventarium mit überlassen werden. Die näheren Bedingungen bin ich schon vor dem eigentlichen Verkaufstermine, welcher auf den 20sten July d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung hieselbst ansteht, vorzulegen bereit; und bemerke außerdem, veranlaßt durch verschiedene Nachfragen, daß der Zuschlag in diesem übrigens peremtorischen Termine ohne sonstige Rücksicht nur dem Meistbietenden ertheilt werden soll. Ein Theil des Kaufgeldes kann übrigens zur ersten Stelle auf dem Grundstücke stehen bleiben. Grabow bei Stettin, am 24sten Juny 1826.

Die Wittwe Dittmer.

Natürlicher (nicht künstlicher) hydraulischer Kalk.

Dieser Kalk, welchen ich aus einem von der Natur geschaffenen Materiale fabrizire, hat die Eigenschaft, nicht allein an feuchten Orten sondern auch selbst im Wasser zu erhärten, und ist daher zu allen Mauerarbeiten, insbesondere in nassem Boden, von unschätzbarer Güte; indem er zugleich die Gebäude vor Schwamm bewahrt und eine von keinem andern Kalk gleichkommende Bindekraft hat. Er ist nun wieder vorräthig und bei mir selbst à Tonne für $1\frac{5}{12}$ Rthlr. und in Cammin bei Herrn August Vörkelius, so wie in Wollin, unter meiner Addresse, zu $1\frac{1}{2}$ Rthlr. zu haben; die zurückgelieferte Tonne wird mit $\frac{1}{6}$ Rthlr. wieder vergütet. Auch trocken gelöschter sogenannter Mehlkalk, von demselben Materiale und gleicher Güte, ist bei mir à Scheffel 4 Sgr., und in den genannten Niederlagen zu 5 Sgr. à Scheffel, in letzteren jedoch nur in 2 Scheffel-Portionen, zu haben. Kalkofen auf der Insel Wollin ohnweit Lebbin.

L. Küster, Eigenthümer.